

Eigenschaften, Fähigkeiten und Beziehungen eines Charakters, die in erster Linie die Handlung voran treiben. Zudem solle getestet werden, wie weit man seine Figur ausreizen könne - z.B. das Motivieren einer Figur durch spezielle Fähigkeiten. Am Beispiel des Spielfilms KLETTER IDA machte Hillmer deutlich, dass es für Kinder immer wieder ein Thema sei, sich selbst auszutesten - „Wie weit kann ich gehen?“, „Was möchte ich können?“, „Was kann ich wirklich?“

## **Antagonisten und Spannung**

Zum Abschluss seines Vortrages ging Hillmer noch einmal speziell auf das Thema Konfliktbewältigung ein. So solle darauf geachtet werden, dass innerhalb einer Erzählung für Kinder auch Entlastungspunkte geschaffen werden und eine positive Konfliktbewältigung angeboten werde. Am Beispiel von KLETTER IDA sei erkennbar, dass die Fähigkeiten von Ida, nämlich das Klettern, hier zu einem Konflikt wird. Gleichwohl die Eltern das Klettern nicht erlauben, trägt ihre besondere Fähigkeit dennoch zur Lösung eines Konfliktes bei. Diesbezüglich müsse jedoch unbedingt das Kräfteverhältnis zwischen Helden und Antagonisten, die häufig die Eltern sind, beachtet werden. Abschließend machte Hillmer wiederholt deutlich, beim Erzählen auf wesentliche Elemente wie Spannung, Entspannung, Witz, Mut, Optimismus sowie ein Happy-End bzw. ein offenes Ende mit positivem Ausblick zu achten.

## **Gesprächsrunde mit Jutta Bauer**

Als einen weiteren Gast konnte die Akademie die vielfach ausgezeichnete Illustratorin Jutta Bauer gewinnen. Im Gespräch erzählte sie über ihren Lebensweg: So studierte Jutta Bauer Illustration und gestaltete schon frühzeitig Plakate, Flugblätter und zeichnete Karikaturen. Ihre ersten Bilderbücher veröffentlichte sie ab 1981.

*„Sei nett zu deinen Figuren, schreibe über sie mit Respekt und Fürsorge“ (vgl. Peter Stamm)*

Bis heute hat sie zahlreiche Bilder- und Kinderbücher ebenso wie Illustrationen und Cartoons für Zeitschriften und Trickfilme veröffentlicht. Eine langjährige künstlerische Zusammenarbeit verbindet sie zudem mit den beiden Kinderbuchautorinnen Kirsten Boie sowie Christine Nöstlinger. Gemeinsam mit Kirsten Boie schuf sie beispielsweise ihre unverwechselbaren „Juli“-Bände“. Ihr Bilderbuch „Die Königin der Farben“, das inzwischen an vielen Theatern aufgeführt und in Mal-Workshops einge-

setzt wird, wurde - genau wie „Schreimutter“ - als Animationsfilm umgesetzt. Zuletzt veröffentlichte sie mit Jürg Schubiger und Franz Hohler „Aller Anfang“ und mit Peter Stamm zusammen das Bilderbuch „Warum wir vor der Stadt wohnen“. Für ihr Gesamtwerk wurde sie 2009 mit dem Sonderpreis des Deutschen Jugendliteraturpreises ausgezeichnet und 2010 mit dem Hans-Christian-Andersen-Preis.

*„Entwickle nicht deinen Stil, sondern deine Persönlichkeit“  
(vgl. Peter Stamm)*

Im Gespräch machte Jutta Bauer vor allem auf den Missstand aufmerksam, dass man heutzutage verlernt hätte, Bilder wahrzunehmen, die ohne viel Text und Erläuterungen Geschichten erzählen können. Derzeit würde mehr mit Text, als mit Bildern kommuniziert werden. Aus diesem Grund appellierte sie daran, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und sich darauf zu besinnen, sowohl in Bildern erzählen als auch in Bildern denken zu können.

## **ZWEITE WORKSHOPWOCHE**

Die zweite Workshopwoche wurde vom 13. bis 18. Januar in Templin (Brandenburg) durchgeführt. Auf dem Programm stand ein Improvisationstraining mit den Schauspielerinnen Ramona Krönke und Billa Christe aus Berlin. Ferner reisten auch Gäste der externen Kooperationspartner KiKA, MDR und Boje Verlag an, um gemeinsam mit den Teilnehmern weiter an den Praxisprojekten zu arbeiten. Für das Transmedia-Kooperationsprojekt war Jan von Meppen (Geschäftsführer LudInc) zu Gast.

Vom 2. bis 7. März wird die dritte Workshopwoche durchgeführt, die wiederum in Erfurt stattfindet.

Zum Abschluss des Akademie-Jahrgangs werden die entwickelten Projekte in Erfurt im Rahmen des 22. Deutschen Kinder-Medien-Festivals GOLDENER SPATZ: Kino-TV-Online, welches vom 11. bis 17. Mai 2014 stattfindet, vor Verlegern, Produzenten und Filmförderern präsentiert. Der beste Stoff erhält den Förderpreis der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) in Höhe von 15.000 Euro. Darüber hinaus wird zum zweiten Mal der Baumhaus/Boje-Medienpreis verliehen.